

17. Jahrgang G10425

Ausgabe 1 - Jan./Febr. 2004

Präzision: Der italienische Designer Antonio Citterio hat eine Armaturen-Serie entworfen, die perfekte rechteckige Flächen harmonisch mit Kreisen verbindet (Seite 28) & **Markant:** Das Bürogebäude „Avalon“ auf der Theresienhöhe in München fällt durch eine besondere Fassade auf: Jura-marmor und Krusten-Platten (Seite 8) & **Vielseitig:** Betonwerkstein hat sein verstaubtes Image abgelegt und ist heute ein vielseitiger Baustoff für die Stadtgestaltung (Seite 18) & **Orientalisch:** Im Thermal-Badepark Caldea in Andorra wurde aus Hart-schaum-Elementen ein Hamam gebaut, der direkt aus 1000 und 1 Nacht zu kommen scheint (Seite 32)

Darüber mehr in dieser Ausgabe

Foto: Hansgrohe AG

Maßgeschneidertes Leichtgewicht:



Ein Hamam wie in „1000 und 1 Nacht“

Ein Hamam - das weiß man, seit der Begriff Wellness zur Alltags-Vokabel wurde - ist ein türkisches Bad, in dem durch Reinigung und Entspannung Körper und Seele in Einklang gebracht werden. Diese Form der traditionellen Badekultur stammt ursprünglich aus Mittelanatolien und Istanbul. Heute genießen zunehmend auch abendländische Wellness-Freunde die Freuden eines Hamam-Besuchs. Im Thermal-Badepark Caldea in Andorra wurde nachträglich ein Hamam eingebaut, das aufgrund der individuellen Wünsche des Betreibers und der baulichen Gegebenheiten hohe Ansprüche an die Bautechniker stellte und nur dank der Flexibilität moderner Hartschaum-Trägerelementen realisiert werden konnte.

Die gut zehn Jahre alte Anlage wurde 2003 durch ein Hamam für den Bereich der privaten Club-Mitglieder erweitert. Da Caldea nach Themenbereichen (Azteken-Bad, Grapefruit-Bad im japanischen Garten etc.) geordnet ist, sollte das türkische Bad das Thema „1000 und 1 Nacht“ widerspiegeln. Die vom Auftraggeber gewünschte orientalischeschwungene Formensprache - orientiert am Stil morgenländischer Paläste - findet ihre Vollen-

dung in der den Raum überwölbenden Kuppel mit goldenem Halbmond.

Gebaut wurde auf einer bestehenden Terrasse oberhalb des Restaurants im Erdgeschoß.

Konstruktive Vorgabe: minimales Gewicht Diese Lage erzwang konstruktive Vorgaben: Das Hamam musste leicht sein, da aus statischen Gründen der Untergrund nicht zu stark belastet werden durfte. Weitere Faktoren, die

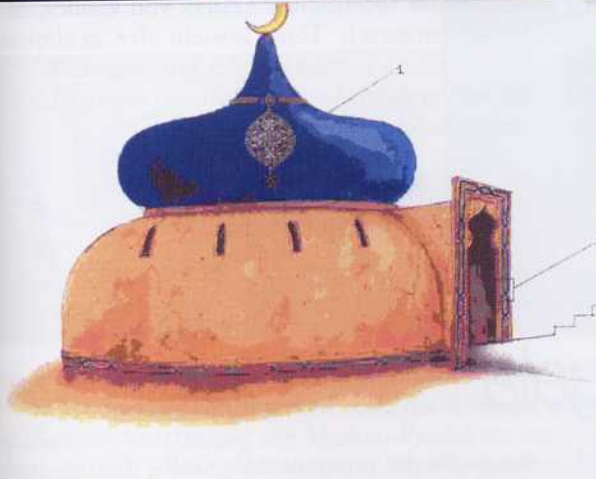


Der „Rohbau“ aus Hartschaum-Elementen sorgte für die orientalische Stimmung, die orientalische Formen besorgt die Verkleidung mit buntem Mosaik ganz im Stil der türkischen Vorbilder. Der tragende Mittelpfeiler aus Edelstahl wurde mit zwei speziell gefertigten Elementen verkleidet (Foto links)



Fotos: Lux Elements

Auch die Sitzbänke im Inneren des Hamam wurden aus den Hartschaumplatten geformt und anschließend ohne weitere Vorbehandlung mit Mosaik verkleidet. Viel mehr als die Skizze links stand den Lux-Konstrukteuren nicht zur Verfügung.



neben der leichten Konstruktion eine Rolle spielen, waren die Festigkeit der Baumaterialien, eine flexible Konstruktion mit freier Formgestaltung, schnelle Montage innerhalb weniger Tage, Wasserdampfbeständigkeit und eine gute Hygiene. Da Holz und Gips nicht in Frage kamen, stand zunächst eine Polyesterlösung zur Diskussion, die allerdings statische Probleme bereitet hätte.

Als Alternative bot sich eine Lösung mit den Hartschaum-Trägerelementen von Lux Elements an. Im Vergleich zu anderen Leichtbaulö-

sungen haben Hartschaumplatten den Vorteil der Feuchtigkeitsbeständigkeit. Außerdem hätte es in den meisten Fällen Probleme mit der vom Betreiber geforderten Formgebung gegeben, die nur mit sehr hohem Aufwand hätte realisiert werden können.

Mit den hier eingesetzten Hartschaum-Trägerplatten unter der Bezeichnung „Lux Elements Concept“ lassen sich relativ problemlos maßgeschneiderte Sonderlösungen für individuelle Objekte realisieren. In enger Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Lux Elements